

schof von Langres, Tetricus, sei erkrankt gewesen und seine führerlosen Geistlichen (*conturbati clerici*) hätten deshalb Munderich als dessen Nachfolger verlangt (*Mundericum expetunt*). Zu diesen *clerici conturbati* gehörte aber in erster Linie Gregors Bruder Petrus, wie sich spätestens im Zusammenhang mit der Wahl des folgenden Kandidaten, Silvester, herausstellte, der nach Gregors eigenen Worten nicht nur ein Verwandter Gregors und seines Bruders war, sondern der auch von Petrus gefördert worden war (*iterum Lingonici [sc. clerici] Silvestrum ... episcopum expetunt. Sed ut eum peterent, fratris mei hoc instinctu fecerunt*). Während es jedoch der politischen Vorsicht Gregors entsprach, die Verwandtschaft mit Munderich und den persönlichen Anteil des Petrus an der politischen Entscheidung für ihn zu verschweigen, weil dieser sich „den Zorn des Königs“ zugezogen hatte¹⁰⁰, war die Erwähnung der Verwandtschaft mit Silvester und die Fürsprache des Petrus für ihn wichtig, um den des Mordes an Silvester angeklagten Bruder zu entlasten. Wenn Gregor eine hiernach zu erschließende Verwandtschaft mit diesem Munderich ebensowenig erwähnt wie mit dem Gegner Theuderichs I., so lag das an der mit diesen Personen verbundenen politischen Zweideutigkeit. Gregor war auch sonst bemüht, sich nicht in Zusammenhang mit Personen bringen zu lassen, die sich den Zorn eines Merowingerkönigs zugezogen hatten, was ihm, wie wir gesehen haben, im politischen Zusammenhang mit Merowech und Praetextatus von Rouen nicht ganz gelungen war¹⁰¹.

Immerhin hatte Theuderich I. seinem Großen Aregisel nach Gregors eigenen Worten den Auftrag erteilt, die Erinnerung an seinen Feind und Rivalen Munderich aus seinem Reich zu verbannen: *dele memoriam eius a regno nostro*¹⁰². Diese Aufforderung widerspricht ebenso der scheinbaren Bedeutungslosigkeit Munderichs, dem angeblich nur eine *rustica multitudo* gefolgt war, wie der Hinweis in der Rede Aregisels auf dessen Nähe zu Theuderich¹⁰³. Daneben wird aus Gregors Erzählung deutlich, daß Munderich einen speziell mit Theu-

100) Gregor von Tours, *Historiarum libri* (wie Anm. 12) V 5, S. 201,3-4; siehe oben Anm. 72.

101) Siehe oben S. 14 f.

102) Gregor von Tours, *Historiarum libri* (wie Anm. 12) III 14. S. 111,9-10.

103) Siehe oben S. 19 mit Anm. 85. Zur Geschichte Munderichs vgl. Franz IRSIGLER, *Untersuchungen zur Geschichte des frühfränkischen Adels* (Rheinisches Archiv 70, 1969) S. 118; Reinhard SCHNEIDER, *Königswahl und Königserhebung im Frühmittelalter* (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 3, 1972) S. 77 ff.; GRAHN-HOEK, *Oberschicht* (wie Anm. 43) S. 168 ff.